



Hochschule
Albstadt-Sigmaringen
Albstadt-Sigmaringen University

Erfolgreich studieren.



Studien- und Prüfungsordnung
der Hochschule Albstadt-Sigmaringen
für Bachelorstudiengänge

Besonderer Teil
für den Studiengang
Pharmatechnik

Version 9.2

B. Besonderer Teil

1. Abschnitt Allgemeine Regelungen

§ 38 Abkürzungen, Bezeichnungen

In den Studien- und Prüfungsplänen der Studiengänge der Studiengänge werden Abkürzungen und Bezeichnungen einheitlich verwendet, wie sie in den folgenden Absätzen beschrieben sind.

Allgemeine Abkürzungen:

Sem = Semester
SWS = Semesterwochenstunden
ECTS = European Credit Transfer System

M = Modul
MT = Modulteil (entspricht einer Lehrveranstaltung)
PM = Pflichtmodul
WPM = Wahlpflichtmodul

EN = Englischsprachige Veranstaltung

Lehrveranstaltungsarten :

V = Vorlesung
S = Seminar
Ü = Übung
P = Praktikum
Pj = Projekt
E = Exkursion
X = Veranstaltungsart ist abhängig von der gewählten Veranstaltung
(Dies betrifft nur Wahlpflichtmodule)
IPS = Integriertes Praktisches Studiensemester

Prüfungsarten:

Kx = Klausur (x = Dauer in Minuten)
Mx = Mündliche Prüfung (x = Dauer in Minuten)
R = Referat
Ha = Hausarbeit
La = Laborarbeit
Pb = Praxisbericht
Pr = Praktische Arbeit
Ba = Bachelor-Thesis
X = Prüfungsmodus ist abhängig von der gewählten Veranstaltung
(Dies betrifft nur Wahlpflichtmodule)

Erläuterung zur Darstellung von Prüfungen in den Tabellen bei Modulteilern, denen mehrere Prüfungsleistungen zugeordnet sind

Beispiel 1:

Laborarbeit und Referat als **zwei Teilleistungen**, die zu **einer** Note führen (Benotete Beurteilung bzw. Bestanden / Nicht bestanden). Es handelt sich um **eine** Modulteilprüfung.

Formulierung:

(La + R) (Gewichtung x)

Die Modulteilprüfung ist bestanden, wenn beide Teilleistungen **gemeinsam** erbracht sind. Eine gegenseitige Verrechnung ist hier prinzipiell zulässig.

Beispiel 2:

Laborarbeit und Referat als **zwei Teilleistungen**, die zu **zwei** Noten führen (jeweils benotete Beurteilung bzw. Bestanden / Nicht bestanden). Es handelt sich um **zwei** Modulteilprüfungen.

Formulierung:

La (Gewichtung x), R (Gewichtung x)

Die Modulteilprüfung ist bestanden, wenn **jede** der beiden Teilleistungen **einzeln** erbracht ist. Eine gegenseitige Verrechnung ist hierbei grundsätzlich nicht zulässig.

2. Abschnitt Einzelregelungen der Studiengänge

hier: § 45 Studiengang Pharmatechnik

Der Studiengang umfasst die beiden **Studienwahlrichtungen** „Bio-Engineering“ und „Betriebstechnik“. Die Studierenden müssen sich am Ende des zweiten Semesters für eine dieser beiden Wahlrichtungen entscheiden.

zu § 2 Abs. 3 Wahlpflichtmodule

Die zu absolvierenden Pflicht- und Wahlpflichtmodule sind in der Tabelle „Studien- und Prüfungsplan“ bestimmt. In beiden Wahlrichtungen sind sowohl im dritten als auch vierten Studiensemester je Studienwahlrichtung ein Wahlpflichtmodul, im sechsten Studiensemester in der Studienwahlrichtung „Bio-Engineering“ zwei und in der Studienwahlrichtung „Betriebstechnik“ drei Wahlpflichtmodule zu belegen.

Die Studierenden müssen sich zu den von ihnen gewählten Wahlpflichtmodulen in der ersten Hälfte des vorhergehenden Semesters anmelden. Ein einmal gewähltes Wahlpflichtmodul kann nicht durch ein anderes ersetzt werden.

Ein Abweichen von der in der Tabelle „Studien- und Prüfungsplan“ bestimmten Reihenfolge ist möglich, wenn das gewählte Modul nicht in jedem Semester angeboten wird, die Voraussetzungen für die Zulassung zu der Modul- oder Modulteilprüfung erfüllt sind und insgesamt Module im Umfang von 30 ECTS belegt werden. Die Studierenden haben keinen Anspruch darauf, dass ihnen die Teilnahme an einem bestimmten Wahlpflichtmodul ermöglicht wird, wenn dem organisatorische Gründe entgegen stehen. Sie können in diesem Fall auf ein anderes Wahlpflichtmodul verwiesen werden.

zu § 4 Abs. 2 ECTS-Punkte und Lernumfang

Die Zuordnung der ECTS-Punkte zu den einzelnen Modulen bzw. Teilmodulen ist in der Tabelle „Studien- und Prüfungsplan“ bestimmt. Die Module umfassen in der Regel einen Lernumfang von 5 ECTS-Punkten. Der Lernumfang je Studiensemester beträgt 30 ECTS-Punkte, der des gesamten Studiums 210 ECTS-Punkte. Das Studium ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die festgelegten Module mit einem Lernumfang von 210 ECTS-Punkten bestanden sind.

zu § 5 Lehr- und Prüfungssprachen, Lehr- und Lernformen

Werden Lehrveranstaltungen oder Prüfungen in englischer Sprache oder mit Hilfe neuer Medien oder sonstigen besonderen Lehr- und Lernformen durchgeführt, wird dies, sofern nicht in der Modulbeschreibung festgelegt, vom Prüfer zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

zu § 7 Abs. 1 Vorpraktikum

Im Studiengang Pharmatechnik ist kein Vorpraktikum nachzuweisen.

zu § 8 Integriertes praktisches Studiensemester

Abs. 3

Das fünfte Semester ist ein integriertes praktisches Studiensemester (IPS).

Das IPS setzt sich aus drei Teilen zusammen:

- Teil I: Blockveranstaltung an der Hochschule zur Vorbereitung
- Teil II: Präsenztage im Betrieb

Zwischen der von Studierenden gewählten Studienwahlrichtung und dem Unternehmen, in dem das IPS durchgeführt wird, muss ein fachlicher Zusammenhang bestehen.

Bei der weitestgehend selbstständigen Bearbeitung der Aufgaben sollen die während des bisherigen Studiums gewonnenen theoretischen Kenntnisse angewendet und vertieft werden.

Eignung von Stellen für das integrierte praktische Studiensemester

Stellen für das praktische Studiensemester gelten als geeignet, wenn Teil II des IPS (Präsenztage im Betrieb) dort nach oben genannten Vorgaben absolviert werden kann. Dazu müssen konkrete fachspezifische betriebliche Aufgaben für Studierende gegeben sein.

Im Praktikantenamt werden Firmenlisten mit geeigneten Praxisstellen angelegt. Werden von Studierenden Praxisstellen vorgeschlagen, die nicht in den Listen aufgeführt sind, so findet die Überprüfung der Eignung aufgrund einer Eignungserklärung seitens der Praxisstelle statt. Diese Eignungserklärung seitens der Praxisstelle ist vom Studierenden bei Antragstellung vorzulegen.

Praxisbericht

Im Praxisbericht beschreibt der Studierende seine Ausbildung während des IPS. Der schriftliche Bericht soll mindestens 40 selbstverfasste Seiten aufweisen. Der Text muss eigens für den Bericht formuliert sein. Eigene und fremde Texte, die für andere Zwecke formuliert wurden, können angehängt werden.

- Teil III: Nachbereitende Blockveranstaltung

Bei dieser Blockveranstaltung haben die Studierenden in einer vom Praktikantenamt vorgegebenen Form über ihr IPS zu berichten. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist Pflicht.

Abs. 8

Die Teilnahme an insgesamt maximal drei Modulteilprüfungen, die nicht Regelveranstaltungen des integrierten praktischen Studiensemesters sind, ist im integrierten praktischen Studiensemester möglich (vgl. § 19, Abs. 4). Dabei sind Wiederholungsprüfungen zunächst, sodann Erstversuche aus vergangenen Semestern und schließlich Erstversuche kommender Semester zu absolvieren.

zu § 14 Abs. 2 Anmeldung und Zulassung zu den Modul- bzw. Modulteilprüfungen

In der Tabelle „Studien- und Prüfungsplan“ ist bestimmt, welche Modulprüfungen bestanden sein müssen, um zu einer Modul- oder Modulteilprüfung zugelassen zu werden.

Die Zulassung zu Modul- bzw. Modulteilprüfungen, die dazu führt, dass der vorgesehene Lernumfang von 30 ECTS je Semester überschritten wird, bedarf der Genehmigung des Prüfungsausschusses, sofern es sich um Module aus höheren Semestern handelt.

Die Zulassung zu den Modul- bzw. Modulteilprüfungen des Hauptstudiums darf nur erfolgen, wenn bereits 30 ECTS-Punkte des Grundstudiums erworben worden sind.

zu § 15 Prüfungsarten

Die für eine Modul- bzw. Modulteilprüfung geforderte Prüfungsart ist in der Tabelle „Studien- und Prüfungsplan“ bestimmt.

zu § 29 Abs. 1 Mündliche Bachelorprüfung

Eine mündliche Bachelorprüfung findet nicht statt.

zu § 30 Abs. 2 Verteidigung der Bachelor-Thesis

Die Verteidigung der Bachelor-Thesis besteht aus einem Vortrag und einer Fachdiskussion von mindestens 30 Minuten Dauer. Die Fachdiskussion erstreckt sich nicht nur auf den Inhalt der Bachelor-Thesis, sondern soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, Aufgabenstellung, Methoden, Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Bachelor-Thesis in den Zusammenhang des Studiums richtig einzuordnen. Deshalb sollen auch Fragen zu angrenzenden Themenbereichen gestellt werden.

zu § 31 Zusatzprüfungen

Die Zulassung zu Modul- bzw. Modulteilprüfungen, die dazu führt, dass der vorgesehene Lernumfang von 30 ECTS je Semester überschritten wird, bedarf der Genehmigung des Prüfungsausschusses.

zu § 33 Abs. 1 Bachelorgrad

Nach bestandener Bachelorprüfung wird der Grad Bachelor of Science (B.Sc.) verliehen.

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B.Sc.											Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc.					
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester						Modulprüfung / Modulteilprüfung					
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
11000 11010	Mathematik 1 Mathematik 1	PM	V, Ü	4	4							1	5		K 120 (5)	
11500 11510	Physik 1 Physik 1	PM	V, Ü	4	4							1	5		K 120 (5)	
12000 12010	Chemie 1 Chemie 1	PM	V, Ü	4	4							1	5		K 120 (5)	
12500 12510	Informatik Informatik	PM	V, Ü, P	4	4							1	5		K 60 (3), Ha (2)	
13000 13010	Biologie und Physiologie Biologie und Physiologie	PM	V	4	4							1	5		K 120 (5)	
13500 13510 13520	Arzneimittel 1 Arzneiformenlehre Bio-Engineering	PM	V V	4	2 2							1 1	5 5	 2,5 2,5	 K 60 (2,5) K 60 (2,5)	
Summe PM 1. Sem.					24								30		(30)	

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B.Sc.												Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc.				
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
14000 14010	Mathematik 2 Mathematik 2	PM	V, Ü	4		4						2	5		K 120 (5)	
14500 14510	Physik 2 Physik 2	PM	V, Ü	4		4						2	5		K 120 (5)	
15000 15010	Chemie 2 Chemie 2	PM	V, Ü	4		4						2	5		K 120 (5)	
15500 15510	Naturwissenschaftliches Grundpraktikum Naturwissenschaftliches Grundpraktikum	PM	P	4		4						2	5		La (5)	
16000 16010 16020	Wissenschaftliches Arbeiten, Präsentation, Englisch Teil Englisch Teil Präsentation	PM	V, Ü V, Ü	4		2 2						2 2	2,5 2,5		K 60 (2) (Ha + R) 3	Ha
16500 16510 16520	Arzneimittel 2 Recht und QM Pharmatechnologisches Grundpraktikum	PM	V P	4		2 2						2 2	2,5 2,5		Ha (2,5) La (2,5)	
	Summe PM 2. Sem.					24							30		(30)	
	Summe Grundstudium												60		(60)	

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B.Sc., Bio-Engineering											Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc., Bio-Engineering					
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
21000 21010	Statistik Statistik	PM	V, Ü	4			4					3	5		K 120 (5)	
21500 21510	Technologische Grundlagen Technologische Grundlagen	PM	V, Ü	4			4					3	5		K 120 (5)	
22000 22010	Elektrotechnik Elektrotechnik	PM	V, Ü, P	4			4					3	5		K 90 (5)	
22500 22510	Qualitätsmanagement und Recht Arzneimittel 1 Qualitätsmanagement und Recht Arzneimittel 1	PM	V	4			4					3	5		K 90 (5)	Ha
23000 23000	Biochemie Biochemie	PM	V, P	4			4					3	5		K60(2,5), La(2,5)	
23500 23510	Pharmazeutische Technologie 1 Pharmazeutische Technologie 1	WPM	V	4			4					3	5		K 120 (5)	
24000 24010	Grundlagen BWL Grundlagen BWL	WPM	V, Ü	4			4					3	5		K 120 (5)	
	Summe PM 3. Sem.						20						25		(25)	
	Summe WPM 3. Sem.						4						5 von 10		(5)	

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B.Sc., Bio-Engineering											Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc., Bio-Engineering					
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
24500	Mikrobiologie 1	PM		4												
24510	Mikrobiologie 1		V, P					4				4	5		K90(3,5), La(1,5)	
25000	Molekularbiologie	PM		4												
25010	Molekularbiologie		V, P					4				4	5		K 120 (4), R (1)	
25500	Qualifizierung und Validierung	PM		4												
25510	Qualifizierung und Validierung		V, Ü, P					4				4	5		K 60 (5)	Ha
26000	Qualitätsmanagement und Recht Arzneimittel 2	PM		3												
26010	Qualitätsmanagement und Recht Arzneimittel 2		V					3				4	5		K 90 (3), R (2)	
26500	Pharmazeutische Chemie	PM		5												
26510	Pharmazeutische Chemie		V, P					5				4	5		K 90 (3), La (2)	
27000	Pharmazeutische Technologie 2	WPM		4												
27010	Pharmazeutische Technologie 2		V, P					4				4	5		M 20 (3), La (2)	
27500	Automatisierungstechnik	WPM		4												
27510	Automatisierungstechnik		V, Ü, P					4				4	5		K 90 (4), La (1)	
28000	Organisation und Management	WPM		4												
28010	Organisation und Management		V, Ü					4				4	5		(Ha + R)(5)	
28500	Recht	WPM		4												
28500	Recht		V					4				4	5		K 120 (5)	
	Summe PM 4. Sem.							20					25		(25)	
	Summe WPM 4. Sem.							4					5 von 20		(5)	

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B.Sc., Bio-Engineering												Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc., Bio-Engineering				
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/ M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
31000	Praxissemester	PM		4									30			
31010	vorbereitende Blockveranstaltung		V						2			5	2,5		Ha (2,5)	
31020	Praxis und Bericht		IPS									5	25		Pb (5)	
31030	nachbereitende Blockveranstaltung		S						2			5	2,5		R (2,5)	
	Summe PM 5. Sem.								4				30		(10)	
31500	Klinische Arzneimittelforschung und Diagnostik	PM		7									7,5			
31510	Klinische Arzneimittelforschung und Diagnostik		V, P							7		6			K 90 (5), Pr (2,5)	
32000	Immunologie u. Zellbiologie	PM		4									5			
32010	Immunologie u. Zellbiologie		V, P							4		6			K120 (4), R (1)	
32500	Biopharmazeutische Technologie	PM		6									7,5			
32510	Biopharmazeutische Technologie		V, P							6		6			K 60 (3,5), La (2), R (2)	
33000	Marketing	WPM		4									5			
33010	Marketing		V							4		6			K 120 (5)	
33500	Mikrobiologie 2	WPM		4									5			
33510	Mikrobiologie 2		V, P							4		6			K 60 (3), M 15 (1), Ha (1)	La
34000	Angewandte Hygiene Arzneimittel	WPM		4									5			
34010	Angewandte Hygiene Arzneimittel		V							4		6			K 120 (5)	
34500	WPM PHT	WPM		4									5			
34510	WPM PHT		V							4					K 120 (5)	
	Summe PM 6. Sem.									17			20		(20)	
	Summe WPM 6. Sem.									8			10 von 20		(10)	

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B.Sc., Bio-Engineering											Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc., Bio-Engineering					
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester						Modulprüfung / Modulteilprüfung					
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
41000 41010	Biotechnologie Biotechnologie	PM	V, Ü	4							4	7	5		K90(3), Ha(1), R(1)	
41500 41510	Technische Biologie Technische Biologie	PM	V, P	4							4	7	5		K 120 (4), R (1)	
42000 42010	Projekt PHT Projekt PHT	PM	Pj	3							3	7	5		(Pr + Ha + R) (5)	
51000 51010 51020	Bachelor-Thesis Bachelor-Thesis Verteidigung B.-Thesis	PM										7 7	15 12 3		Ba (15) Ba (5)	
Summe PM 7. Sem.											11		30		(35)	
Summe Hauptstudium													150		(135)	
Gesamtes Studium				136	24	24	24	24	4	25	11		210			

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B. Sc., Betriebstechnik											Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc., Betriebstechnik					
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
21000 21010	Statistik Statistik	PM	V, Ü	4			4					3	5		K 120 (5)	
21500 21510	Technologische Grundlagen Technologische Grundlagen	PM	V, Ü	4			4					3	5		K 120 (5)	
22000 22010	Elektrotechnik Elektrotechnik	PM	V, Ü, P	4			4					3	5		K 90 (5)	
22500 22510	Qualitätsmanagement und Recht Arzneimittel 1 Qualitätsmanagement und Recht Arzneimittel 1	PM	V	4			4					3	5		K 90 (5)	Ha
23000 23010	Pharmazeutische Technologie 1 Pharmazeutische Technologie 1	PM	V	4			4					3	5		K 120 (5)	
23500 23510	Biochemie Biochemie	WPM	V, P	4			4					3	5		K 60 (2,5) La (2,5)	
24000 24010	Grundlagen BWL Grundlagen BWL	WPM	V, Ü	4			4					3	5		K 120 (5)	
24500 24510	CAD CAD	WPM	V,Ü,Pj	4			4					3	5		Pr (5)	
Summe PM 3. Sem.							20						25		(25)	
Summe WPM 3. Sem.							4						5 von 15		(5)	

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B. Sc., Betriebstechnik												Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc., Betriebstechnik				
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
25000	Automatisierungstechnik	PM		4												
25010	Automatisierungstechnik		V, Ü, P					4				4	5		K 90 (4), La (1)	
25500	Qualifizierung und Validierung	PM		4												
25510	Qualifizierung und Validierung		V, Ü, P					4				4	5		K 60 (5)	Ha
26000	Qualitätsmanagement und Recht Arzneimittel 2	PM		3												
26010	Qualitätsmanagement und Recht Arzneimittel 2		V					3				4	5		K 90 (3), R (2)	
26500	Pharmazeutische Technologie 2	PM		4												
26510	Pharmazeut. Technologie 2		V, P					4				4	5		M 20 (3), La (2)	
27000	Verfahren und Anlagen	PM		4												
27010	Verfahren und Anlagen		V, Ü, P					4				4	5		K 90 (5)	Ha
27500	Pharmazeutische Chemie	WPM		5												
27500	Pharmazeutische Chemie		V, P					5				4	5		K 90 (3), La (2)	
28000	Mikrobiologie 1	WPM		4												
28000	Mikrobiologie 1		V, P					4				4	5		K90(3,5), La(1,5)	
28500	Molekularbiologie	WPM		4												
28510	Molekularbiologie		V, P					4				4	5		K 120 (4), R (1)	
29000	Organisation und Management	WPM		4												
29010	Organisation u. Management		V, Ü					4				4	5		(Ha + R) (5)	
29500	Recht	WPM		4												
29510	Recht		V					4				4	5		K 120 (5)	
	Summe PM 4. Sem.							19					25		(25)	
	Summe WPM 4. Sem.							4 bis 5					5 von 25		(5)	

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B. Sc., Betriebstechnik											Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc., Betriebstechnik					
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
31000	Praxissemester	PM		4									30			
31010	vorbereitende Blockveranstaltung		V						2			5	2,5		Ha (2,5)	
31020	Praxis und Bericht		IPS									5	25		Pb (5)	
31030	nachbereitende Blockveranstaltung		S						2			5	2,5		R (2,5)	
	Summe PM 5. Sem.								4				30		(10)	

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B.Sc., Betriebstechnik											Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc., Betriebstechnik					
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/ M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
31500	Klinische Arzneimittelforschung und Diagnostik	PM		7									7,5			
31510	Klinische Arzneimittelforschung und Diagnostik		V, P							7		6				K 90 (5), Pr (2,5)
32000	Betriebsplanung	PM		7									10			
32010	Lager- und Transporttechnik		V							2		6	3			K 90 (3)
32020	Versorgungstechnik		V							2		6	3			K 90 (3)
32030	Betriebsplanung		V							3		6	4			(K 90 + Ha)(4)
32500	Prozessautomation	PM		4									5			
32510	Prozessautomation		V,Ü,P							4		6				K 90 (4), La (1)
33000	Biopharmazeutische Technologie	WPM		6									7,5			
33010	Biopharmazeutische Technologie		V, P							6		6				K60(3,5), La(2), R(2)
33500	Marketing	WPM		4									5			
33510	Marketing		V							4		6				K 120 (5)
34000	Technische Biologie	WPM		4									5			
34010	Technische Biologie		V, P							4		6				K 120 (4), R (1)
34500	Angewandte Hygiene Arzneimittel	WPM		4									5			
34510	Angewandte Hygiene Arzneimittel		V							4		6				K 120 (5)
35000	WPM PHT	WPM		4									5			
35010	WPM PHT		V							4						K 120 (5)
35500	Immunologie u. Zellbiologie	WPM		4									5			
35510	Immunologie u. Zellbiologie		V, P							4		6				K120 (4), R (1)
	Summe PM 6. Sem.									18			15			(15)
	Summe WPM 6. Sem.									12 bis 14			15 von 32,5			(15 bis 17,5)

Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Pharmatechnik

Studienplan Pharmatechnik, B.Sc., Betriebstechnik												Prüfungsplan Pharmatechnik, B.Sc., Betriebstechnik				
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS / MT in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung				
Nummer	Bezeichnung	M Art	MT Art	SWS/ M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	Leistungs- punkte (gem. Modul- beschreibung)	vorausgesetzte Modulteil- prüfung (Nummer)	Benotet Art (Gewicht)	Unbenotet Art
41000 41010	Biotechnologie Biotechnologie	PM	V, Ü	4							4	7	5		K 90(3), Ha(1), R(1)	
41500 41510	Pharmazeutische Technologie 3 Pharmazeut. Technologie 3	PM	V, P	3							3	7	5		La (2), R (3)	
42000 42010	Projekt PHT Projekt PHT	PM	Pj	3							3	7	5		(Pr + Ha + R)(5)	
51000 51010 51020	Bachelor-Thesis Bachelor-Thesis Verteidigung B.-Thesis	PM										7 7	15	12 3	Ba (15) Ba (5)	
Summe PM											10		30		(35)	
Summe Hauptstudium													150		(135 bis 137,5)	
Gesamtes Studium				139 - 144	24	24	24	23 - 24	4	30 - 34	10		210			

C. Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Diese Änderung der Studien- und Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Sie gilt erstmals für die Studienanfänger im ersten Fachsemester des Wintersemesters 2009/10.

Für Studierende, die vor dem Wintersemester 2009/10 ihr Studium aufgenommen haben, gelten die Studien- und Prüfungsordnungen zum Zeitpunkt ihrer Studiaufnahme weiter.

Sigmaringen, den 16.07.2009



Prof. Dr. Rexer
Rektor